

## Dorfplatz und Gemeindehaus Ruswil

### Seite 1, Frage 1: Einzige Frage zur Ihrer Person (Mehrfachantworten möglich) (Pflichtfrage)

86 Teilnehmer

Mitglied Los!Ruswil	23
Unter 30 jährig	12
Zwischen 30 und 60 jährig	57
über 60 jährig	18

### Seite 1, Frage 2: Stimmen Sie der Entwicklung des Dorfkerns gemäss dem Siegerprojekt Lussi + Halter Partner AG, Luzern zu?

86 Teilnehmer

ja	49
nein	28
weiss nicht	9

### Seite 1, Frage 3: Stimmen Sie dem Standort des Gemeindehauses im Dorfkern West (Gebiet Chrämerhus) zu?

85 Teilnehmer

ja	45
nein	37
weiss nicht	3

### Seite 1, Frage 4: Stimmen Sie dem Planungskredit für die Realisierung des Dorfkerns West mit Gemeindehaus im Betrag von Fr. 455'000.00 zu? (Pflichtfrage)

86 Teilnehmer

ja	42
nein	39
weiss nicht	5

### Seite 1, Frage 5: Stimmen Sie dem Einbringen der Parzelle Nr. 389 (Parkplatz Tanzlaube), gegen Erhalt einer noch auszuhandelnden Anzahl Parkplätze in einer Autoeinstellhalle im Dorfkern Ost zu? (Pflichtfrage)

86 Teilnehmer

ja	36
nein	30
weiss nicht	20

### Seite 1, Frage 6: Besteht Bedarf für eine neues Gemeindehaus (Pflichtfrage)

86 Teilnehmer

ja	66
nein	11
weiss nicht	9

### Seite 1, Frage 7: Welchen Standort für das Gemeindehaus würden Sie favorisieren

83 Teilnehmer

Bisheriger Standort (Schwärzistrasse)	3	
Dorfplatz (Chrämerhus)	30	

Dorfplatz (Projekt Ost, Latscha/Schaller/Vinarium)	6	
Unterdorf (Parzelle im Eigentum Gemeinde)	31	
Ygnis	7	
...	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisation in Kombination mit Mehrzweckhalle</li> <li>• Dorfplatz, beide Standorte möglich (Chrämerhus od. Projekt Ost)</li> <li>• Kombination mit Dreifachturnhalle</li> <li>• Unterdorf oder Ygnis</li> <li>• Dorfplatz Chrämerhus oder Projekt Ost</li> <li>• Dorfplatz (Chrämerhus) oder Unterdorf (Parzelle der Gemeinde) Je nach Situation, d. h. je nach Interessenten/Investoren beim Projekt Dorfplatz, kann das neue Gemeindehaus an einem anderen Standort realisiert werden, am ehesten im Unterdorf</li> </ul>

### Seite 1, Frage 8: Was könnte dem Dorfkernerneuerungs Projekt zum Durchbruch verhelfen?

42 Teilnehmer

- Grosser, sicherer Investor
- Attraktiver Restaurationsbetrieb mit Innenhof zum Geniessen.
- Einladende Gastronomie. Büroräume kleine Firmen mit Potential.
- - Begegnungszone mit Bäumen und Bänken im Dorfkern und Dorfbrunnen im Mittelpunkt  
- Dorfumfahrung (Sperrung)
- Positive Berichterstattun zum Beispiel von Los Ruswil

Oder auf was warten die " Rusmeler " eigentlich noch!

- Wenn für die ganze Region ( Ruswil, Buttisholz, Hellbühl) ein vielfältiger interessanter Ladenmix entstehen könnte.
- Klare Vision bezüglich Verkehr, Verkehrsführung und Temporeduktion auf Tempo 30 in der Kernzone, Ausgestaltung einer grossen Begegnungszone in der Kernzone OHNE Baukörper
- Poitive Stimmungsmache durch den Gemeinderat.
- Das Projekt hat nur eine Chance wenn sich die Gemeinde beteiligt.
- Ein klares Jahr am 3. März 2013 Da das konzempt Hand und Fuss hat. Wenn es nicht kommt, wird einfach wieder was "Zwäggworschtlet" auf dem Dorfplatz. So gibt es eine gute und schöne Einheit
- Grosszügige Flanierzonen.
- Der Verkehr durch das Dorf nimmt ständig zu und trennt den Dorfkern in 2 Teile. Möglichkeit der Verkehrsberuhigung! Umgehungsstrasse? Eine (unrealistische?) Vision: Ein verkehrsfreier Hauptplatz mit Strassencafe, am Samstag Bauernmarkt und ab und zu ein Platzkonzert. - Die Lebens- und Wohnqualität von Ruswil und seinem Zentrum pflegen und ausbauen.
- Ärztezentrum im Dorfkern mit zentraler Lage und besserem Angebot an Dienstleistungen. Gute verkehrstechnischer Erschliessung.
- Ein grosszügiger Investor.  
Chrämerhus abreißen. Optisch aber wieder gleich aufbauen, einfach mit höherer Raumhöhe. Wäre bestimmt günstiger als Renovieren.
- Mut, etwas Größeres mit Ausstrahlungskraft für Ruswil von morgen zu schaffen. Ein klarer Entscheid an der Urne ist der erste Schritt dazu.
- Ein Mix aus Wohnanteil, Gewerbe und Dienstleistungen durch überzeugende Investoren.
- Investor und guter Ladenmix
- Möglichst keine Finanzielle Beteiligung der Gemeinde.
- Die Gemeinde soll endlich mit der Augenwischerei aufhören und nicht Projekte miteinander vermischen, nur um die Bevölkerung über einen Trick zu einem neuen Gemeindehaus zu zwingen. Die Dorfkernerneuerung hat überhaupt nichts mit einem neuen Gemeindhaus zu tun. Besteht wirklich ein akutes Platzproblem im erst noch renovierten Gemeindehaus, kann situativ in den neuen Räumlichkeiten im Dorfkern (oder andersweitig) Platz hinzugemietet werden. Ich finde es eine bodenlose Frechheit, dass wir als Ruswiler Bevölkerung jahrelang über eine neue Turnhalle

hinweggetröstet werden, ein neues Gemeindehaus aber im Eilflug realisiert werden soll. Dem kann und werde ich nicht zustimmen. Auch scheint mir die Budgetierung des Projekts unrealistisch, würde man doch besser mal schauen, dass der sonst schon so hohe Steuerfuss nachhaltig massvoll gesenkt wird, ganz sicher aber nicht in die Höhe getrieben werden sollte. In den neuen Dorfkern gehören Geschäfte wie eine Bank, ein modernes Kaffee oder Restaurant mit der Möglichkeit, auch mal sonntags Morgen gemütlich einen Kaffee trinken zu gehen. Natürlich soll auch attraktiver Wohnraum geschaffen werden. Da ich persönlich die Coop-Filiale für die Gemeindegrösse von Ruswil zu klein finde, würde ich es sehr begrüßen, Coop als Investor zu gewinnen, um im neuen Kern eine topmoderne Filiale mit auf die Gemeindegrösse ausgerichtetem Sortiment zu eröffnen/betreiben. DAS würde den Dorfkern beleben, nicht ein Gemeindehaus mit stark eingeschränkten Öffnungszeiten.

- in dem sich das Gewerbe und die Einwohner für ein lebendiges und atraktives Dorfczentrum einsetzen. Schlussendlich profitieren alle davon und wer wohnt schon gerne in einer Gemeinde mit einem toten und hässlichen Zentrum!?
- Wenn die Gemeinde als Ankermieter und nicht als Stochwerkeigentümer auf der Ostseite auftreten würde!
- ?
- wenn das ganze Projekt von einem Generalunternehmer verwirklicht würde. ( gleich wie Migros Rüediswil )  
So wäre nur einer der Befiehlt. Die Gemeinde könnte den für sie erforderlichen Raum fertig gebaut abkaufen.
- Klare Kommunikation!  
Bei Frage 7 ist die Benennung "Dorfplatz" (Chrämerhus) für mich unklar, da ja der Hauptbau Gemeindehaus hinter dem Chrämerhus zu stehen kommt und der Altbau Chrämerhus nur eine Nebenrolle spielen kann/muss.
- Viele die dafür sind :-)
- Ein atraktiver Dorftreffpunkt ist sehr wichtig für eine Gemeinde. Er sollte grün sein und Kopfsteinpflaster haben, und vorallem wenig Strassenverkehr.
- Endlich eine Umfahrungsstrasse realisieren. Da der schönste Dorfkern wertlos ist, wenn er mehr und mehr im Strassenverkehr zu ersticken droht.
- Bekanntgabe von 1 oder 2 Investoren, die diese Projekte realisieren.
- Noch mehr Informationen mit Vorteilen unter die Bevölkerung bringen.
- Realisierung und erneuerung durch die Eigentümer. Keine Aufgabe der Gemeinde.
- Entlich eine Dorfkerngestaltung
- Aufzeigen von klarer Nutzung der Einkaufsläden, die Mieter festnageln können.  
Verkehrführung einbeziehen.  
Aufzeigen in welche Nutzung das alte Gemeindehaus zugeführt wird (Wohnraum, oder wenn überhaupt notwendig; Kindergarten usw.) ev. Verkauf an Investor.  
Klare, gute, nachhaltige Gestaltung des Dorfkernes, wo
- Wenn die Gemeinde nicht allein als Investor und Käufer des ganzen Areals West (Krämerhus, Buchmann, Koch) auftreten würde. Besser wäre, er würde nur "sein Stockwerkeigentum" für die Gemeindeverwaltung kaufen.
- Im Dorfkern bsteht ganz sicher Handlungsbedarf aber sicher nicht mit einer Koppelung für den Neubau eines Gemeindehauses.
- Wenn sich die Gemeinde zurückzieht und die Anwohner ihr wirkliches Interesse, ihre Investitionsbereitschaft und andersweitiges Engagement bekunden.
- Das neue, geplante Aertzehaus müsste unbedingt an Land gezogen werden. Auch ein attraktiver Metzgereiladen sollte sich ansiedeln. Attraktive Interessenten würden andere Investoren anziehen.
- -Schönere Häuser planen  
-Erhalt der Parkplätze im Dorfkern  
-Nachweis der Gemeindeverwaltung über den Platzbedarf
- Lichtsignal  
Velo-Parkplätze / optimalere Fussgängerführung  
Nennung von konkreten Interessenten für Läden/Bank
- Die Bedeutung der Gemeinde Ruswil ist massgebend bestimmt durch den Dorfkern; d.h. eine nachhaltige Zukunft und Attraktivität der Gemeinde hängt davon ab, wie wir nebst der guten Wohnlage und des vielseitigen kulturellen Angebotes usw. umgehen mit unserem historisch gewachsenem Dorfkern und Dorf. Hier finden wir unsere Identität. Es gilt alle Bewohner aufzuklären, dass es hier nicht nur um eine stilvolle Erneuerung des Dorfkernes geht, sondern um den Erhalt von Lebensqualität mit den wirtschaftlichen Vorteilen. Wir alle können davon profitieren. Es ist ein Gemeindeganliegen!

- Als Ankerprojekt sollte die Gemeinde andere Investoren mitziehen bzw. falls es keine weiteren Investoren gibt, auf einen 'Alleingang' verzichten.
- Wenn die Investition nicht so hoch sein würde und anschliessend genügend Geld für die Sporthalle zur Verfügung stehen würde.
- Dem Stimmbürger muss klar gemacht werden, dass:
  1. neue Büroräume für unsere Gemeinde ein grosses Bedürfnis sind.
  2. unser Dorfplatz, bei einer negativen Entscheidung, weiter verkommt und die Bevölkerungsstruktur rund um unseren Dorfplatz zu sozial schwachen Mietern abdriftet. Diese Entwicklung kann mittel- bis langfristig zu vermehrten finanziellen Belastungen im Sozialbereich führen. (siehe Wolhusen)
  3. die finanziellen Voraussetzungen gegeben sind, um alle Investitionen zu tätigen.
  4. die frei werdenden Liegenschaften zur Finanzierung veräussert werden können.
  5. es auch zur Aufgabe der öffentlichen Hand gehört, den Ortskern attraktiv zu halten (neben Strassenwesen usw.) und die Gemeindeverwaltung als grosser Nutzer dem Projekt den Durchbruch verhelfen kann
  6. ein negativer Entscheid ein Vorwärtkommen rund um den Dorfplatz um Jahrzehnte verhindern wird

### Seite 1, Frage 9: Warum ist das Dorplatzerneuerungs Projekt aus ihrer Meinung gefährdet?

48 Teilnehmer

- zu hohe Kosten
- Zu wenig ausgereift
- Zu teuer, zu wenig Alternativen
- Kosten für eine neue Gemeindeverwaltung sind viel zu hoch. Bedarf nicht nachgewiesen.
- - Finanzen
- Durch egoistische und engstirnige Denkweise derer, welche Angst haben, dass die 3-Fach Turnhalle zurückgestellt würde.
- Weil der Mix nicht realisiert werden kann. Weil die einzelnen Berufsgruppen im Lebensmittel-, Elektronik-, Kleider-, Gesundheitssektor etc. nicht miteinander ein Dorf-Konzept erarbeiten. Jeder "wurschelt" für sich.  
Weil die ungefähren m<sup>2</sup>Preise nicht bekannt sind.
- Wegen der vermutlich hohen finanziellen Beteiligung der Gemeinde Ruswil!
- Erschliessung und Verkehr nicht zu Ende gedacht. Sollte das geplante Projekt realisiert werden, wird es zu einer massiven Zunahme des Verkehrs in der ohnehin schon überlasteten, neuralgischen Kernzone kommen.
- Es gibt in Ruswil zuviele Skeptiker. Wenig Offenheit gegenüber Neuem.
- Zu wenig durchdacht, zu schnell gehandelt und entschieden. Das macht mich persönlich sehr skeptisch.  
Das Latscha-Haus ist meiner Meinung nach zu erhalten. Hat es doch einen "Denkmalpflegerischen" Wert.
- Man kann nur über eine Frage eine Antwort geben. Es ist nicht aufgesplittet worden mit Projekt West und Projekt Ost.
- Es lässt das Verkehrsproblem ausser acht. Das gezeichnete Bild im Rottaler zeigt den Dorfkern unrealistisch (z.B. Baum, wo kein Baum stehen kann...) und beschönigend und entspricht somit nicht der Wahrheit.
- Die Gemeindeverwaltung muss nicht zwingend im wertvollen Kernbereich zu stehen kommen. Das Ygnis-Areal wäre ein idealer Standort für Verwaltung und Werkhof an einem Standort unterzubringen.
- Sind Interessenten vorhanden für die Geschäftsflächen? Ohne Geschäfte keine Ladengasse.
- Weil die Finanzierung teilweise noch nicht geregelt ist.
- Fehlende Investoren z.Z. der Abstimmung  
Unterschiedliche Vorstellungen von der Bedeutung des Dorfkernes  
Unterschiedliche Vorstellungen von der Bedeutung von Qualität und Gestaltung
- weil es in Abhängigkeit mit dem Standort vom Gemeindehaus steht
- Wegen den Kosten und der Angst, dass diese am Schluss wie gewohnt noch höher werden.

- Siehe Punkt 8! Der Dorfkern soll belebt werden, was mit einem Gemeindehaus ganz sicher nie der Fall sein wird. Die Zukunft zeigt ganz klar immer mehr in Richtung Online-Schalter, denn viele Tätigkeiten der notabene grösstenteils auswärts arbeitenden Ruswilerinnen und Ruswiler können gar nicht zu den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei durchgeführt werden. Die heranwachsende Jugend wird mehr denn je auf Online-Plattformen ausgerichtet sein, weshalb ein Gemeindehaus inmitten eines Dorfes nicht mehr zeitgemäss erscheint.
- Weil die Sache zu teuer und zu kleinkariert ist.
- man ist nicht mehr bereit Investitionen in die Zukunft zu machen. Es muss alles praktisch und günstig statt nachhaltig und schön sein.
- Hohe Kosten für die Sanierung des Chrämerhus (Denkmalpflege), gutes aber teures Projekt auf der Ostseite.
- Nicht Aufgabe der Gemeinde, Häuser im Dorfkern zu sanieren (was die jetzigen Eigentümer verpasst haben) und ins Immobiliengeschäft einzusteigen. Siegerprojekt eher langweilig.
- die Meinungen der jetzigen Besitzer sind nicht klar. Wer baut was und wann. Wann entsteht ein Parkhaus. 2020 oder 2050 ?????
- Schade, dass dem Chrämerhus nur eine unklare Rolle zugeteilt werden kann. Schade, dass der Architekt(ob ich ihn richtig verstanden habe?) bei seinen Ausführungen im Kulturraum die Nutzung der Passerelle, wie er sagte, zur Schaffung von Räumen für ("intime" oder "interne"?) Gespräche begründete. So oder so war viel Unklares spürbar. Mehr Klarheit überzeugt!

Es wäre von Vorteil, wenn die Anzahl der entstehenden Parkplätze schon bekannt sein könnte.

- Zu hohe Kosten für die Gemeinde. Vielleicht könnte Unterdorf Parzelle verkauft werden.
- - Ungenaue Information der Bevölkerung.
- - Nichtwissende Stimme an der Urne abgeben
- Geld, ev. Steuererhöhung
- Viel zu teuer
- Finanzierung durch die Gemeinde.
- In Zeiten des Sparens sind allgemein solche Projekte umstritten. Aber es ist ein guter Anstoss in die richtige Richtung.
- Der Bürger ist nicht bereit, die Altlasten der bisherigen Eigentümer zu beseitigen.
- Geld
- Private Interessen der Immobilienbesitzer
- Mangels Interesse an den Verkaufsflächen. Hohe Investitionskosten.
- Der Gemeinderat hat es verpasst bei der Standortfrage der Gemeindeverwaltung die Bevölkerung miteinzubeziehen. Eine "Standortvariantenabstimmung" wäre sinnvoll.
- Preis
- wie bereits in Punkt 8 erwähnt, darf die Dorfkernsanierung nicht mit dem Neubau des Gemeindehauses verbunden werden.
- Mir scheint, die Beteiligten lassen sich bedienen und einige wollen nun Kasse machen. (Siehe die Spekulationskäufe von Rogger und Duss) Die Verschuldung ist für uns Ruswiler untragbar und was noch nicht ausgewiesen ist, ist der jährliche Unterhalt.
- Offenbar stösst der hohe Betrag (7 Mio) für die neue Gemeindeverwaltung auf Ablehnung.
- Weil das Projekt nicht auf Anhieb gefällt und die Kosten für eine neue Gemeindeverwaltung sehr hoch erscheinen
- Unklar, ob Läden auch besetzt werden können. Prekäre Verkehrssituation in Ruswil wird nicht verbessert.
- Wir haben zu wenig Informationen zu den Kosten und usw  
Oder glaubt ihr wirklich dass in Ruswil ein Fremdinvestor für uns eine Tiefgarage erstellt  
Was ist mit der 3-fach Turnhalle  
Leiter haben wir in allen Parteien ein Präzedenzproblem  
So hat unser Präzident Müller Leo ein leichtes Spiel  
Mit seinen Erfahrungen und guten Taktiken seine Ideen umzusetzen  
Warum das Gemeindehaus im Dorfkern sein muss weiß wohl nur er
- Noch zu wenig Aufklärung Hinweise bezüglich:
  - Es ist ein gesellschaftlich und ökonomisch wichtiges Gemeindegut!

- Die Chance eines guten Wettbewergergebnisses unbedingt nutzen.

- Neid bezüglich den Eigentümern der Liegenschaften.
- Viel zu teuer, es wir Steuererhöhungen nach sich ziehen.
- 1. fehlendes Interesse vieler Bürger an Aufgaben dieser Art
- 2. Missgunst gegenüber den einzelnen Liegenschaftsbesitzern
- 3. finanzielle Aengste

### Seite 1, Frage 10: Haben Sie weitere Anregungen / Ideen?

32 Teilnehmer

- Nein (2 x)
- Ich finde es toll, dass die Ansicht des Dorfkern erhalten bleibt und keine (zu) moderne Bauten realisiert werden. Meine grössten Befürchtungen waren, dass sich "jemand" ein "Denkmal" setzen will, und ein "futuristischer Bau" erstellen will.  
Rusmu kann stolz auf seinen Dorfkern sein. Welche Gemeinde verfügt über einen solch schönen Platz. Dass dieser regelmässig für Anlässe gebraucht wird (Markt, Fasnacht, etc.) finde ich toll. Aus meiner Sicht sollte der Platz ganz für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Dass dies (wohl) ein Wunsch bleibt, ist mir bewusst. Aber ich bin überzeugt, wir würden von vielen Leuten beneidet.....
- Viele sehen keinen nennenswerten Nutzen. Wird die Firma Coop aus dem harmonischen Rottalcenter herausgerissen, dann werden die umliegenden Geschäfte einen massiven Umsatzverlust erleiden, der durch ein Ärztezentrum nicht wettgemacht werden kann. Der Markt wird sich in den nächsten 10 Jahren noch einmal gewaltig verändern.
- Vor der Abstimmung sollte mehr bekannt sein über die wirtschaftliche (finanzielle) Situation. Welche monatliche Zinslast kommt auf den Steuerzahler zu, wenn das Gemeindehaus wie geplant im Dorfkern realisiert wird? Wie sieht dies aus, wenn das Gemeindehaus im Unterdorf oder bei der Ygnis realisiert wird? Kann das Grundstück der Ygnis überhaupt gekauft werden? Wenn ja, zu welchem Preis?
- Zuerst Problem Verkehr und Erschließung genau analysieren, saubere Bedarfsabklärung bei der Bevölkerung machen (zB online), kombiniertes Projekt MZH und Gemeindeverwaltung inkl. Schulungs- und Besprechungsräume an einem Standort. Nachweis erbringen, dass die Gemeindeverwaltung wirklich mehr Platz braucht. Wenn ja, braucht es zwingend einen Standortwechsel oder lässt sich dieser Raumbedarf anders lösen (Optimierung von Prozessen)?
- Eine Dorfkernerneuerung sollte zum Flanieren und zum Besuch des Dorfkerns einladen. Dies ist mit der jetzigen Verkehrssituation absolut unattraktiv. Und auch die vorgesehene Dorfkernerneuerung ändert daran nichts. Da eine Umfahrung zur Zeit leider keine Chance hat, muss unbedingt eine Lichtsignalanlage installiert werden, welche Fussgänger und Velofahrer priorisiert. Leider bewegt man sich im "Auto-Dorf" Ruswil zur Zeit am sichersten mit dem Auto. Dieses Problem wird leider bei der ganzen Diskussion ausser Acht gelassen.  
In meinen Augen ist ein mutiger Neubeginn unumgänglich. Und es sollte nochmals eine Gesamtbeurteilung vorgenommen werden, welche auch die vermehrten Alterswohnungen und eine evtl. Neugestaltung des Marktplatzes einbezieht.  
Patrik Affolter
- Durch die Erneuerung des Dorfkernes, wird zwar dieser für das Auge schöner, aber das grosse Verkehrsaufkommen direkt durch diesen Bereich ist nach wie vor ein grosses Problem, darum müsste die Umfahrung des Dorfkerns wieder einmal in die Planung aufgenommen werden.
- Meiner Meinung nach sollte ein neuer Dorkern im Bereich des unteren Dorfplatzes entstehen, da dieser Verkehrsberuhigt zu gestalten wäre....
- Durch das Gemeindehaus im Zentrum entsteht eine (tote) Zone, die abends nach 17 Uhr nicht mehr belebt ist
- Camion-Anlieferungen Ladengasse von Seite Märtplatz.
- Der Bau einer Dreifachturnhalle ist dringender und sollte vor dem neuen Dorfkern gebaut werden.
- Über Jahre wurde der Dorfkern vernachlässigt, Läden sind gestorben, die Entwicklung findet westlich und östlich statt. Die Lebendigkeit ist in Form von Verkehr anwesend. Ich habe die Vision einer belebten Begegnungszone. Autos ja, aber weniger dominant, Einbahnverkehr, Tempolimits, das betrifft auch die landwirtschaftlichen Fahrzeuge.
- habe etwas den Eindruck, dass der jetzige Gemeindepräsident sich mit dem Gemeindehaus und der Dorfkernerneuerung ein "Denkmal" setzen will
- Ich finde es grossartig, dass man hier die eigene Meinung kund tun kann, habe ich doch schon lange auf so eine Möglichkeit gewartet. Ich finde es bedauerlich, dass nicht irgend eine ortsansässige Partei (oder andere Institutionen) das Zepter schon früher in die Hand genommen hat und auch andere

Varianten diskutiert wurden. Man könnte meinen, die politischen Vertreter seien alle einer Meinung und mit der Koppelung Dorfkernerneuerung und Bau Gemeindehaus einverstanden. Da mir genau so ein bestehendes Sprachrohr gefehlt hat, wusste ich nicht, wohin ich mich wenden soll, was sicherlich vielen anderen Ruswiler/innen genau gleich ergangen ist. Vielen Dank für Ihre Arbeit, I. Hunkeler, Ruswil

- Die Westseite wird es mit den eigenen Grundstückseigentümer schaffen ein gutes Projekt zu realisieren, auf der Westseite wird das entschieden schwieriger.
  - Dorfkernerneuerung und Bau Gemeindeverwaltung getrennt planen und darüber abstimmen. Standort Unterdorf wurde vor Jahren für den Neubau einer Gemeindeverwaltung gekauft. Idealer Standort, PP bereits vorhanden (keine teure Tiefgarage), bestehendes Objekt an der Rosswöschstrasse eh baufällig.
  - Ein Parkhaus unter die Gebäude ( Chrämerhus, alte Post, Niffeler, Erni, Meyer, Buchmann, Koch. ) So könnte eine optimale Erschliessung mit genügend Parkraum erreicht werden. alte Post und Meyer Paul sind keine Augenweide.(Abriss). Die Überbauung Ost fallen lassen für spätere Generation.
  - Sozialer Wohnungsbau (Genossenschaft) möge sich im westlichen Teil beteiligen um günstige Wohnungen entstehen zu lassen.
  - Ein attraktiver Dorftreffpunkt ist sehr wichtig für eine Gemeinde. Er sollte grün sein und Kopfsteinpflaster haben, und vorallem wenig Strassenverkehr.
  - Verhandlungen mit Coop aufnehmen, damit dieser in den Dorfkern zieht und die Gemeindeverwaltung in den jetzigen Coop verlegen (ideal bei Post und Bank gegenüber Altersheim). Coop und Ärztegemeinschaft (Nachfolgeorganisation Dr. B. Portmann) als Ankermieter im Dorfkern.
  - Die Veränderung des Dorkerns soll von privaten Investoren vorangetrieben werden und nicht von Heimatschützern verhindert werden.
  - Planung einer Umfahrungsstrasse, es kann nicht sein, dass alle Schwertransporte, Lastwagen, etc. durch den Dorfkern fahren. Eine grössere Fussgängerzone gehört zu einem "Dorfkern".
  - Was für mich nachwievor nicht gelöst ist, ist die Verkehrserschliessung des Ostteils. Ist dann der Dorfkern dereinst attraktiv wenn möglicherweise dauernd Autos via Dorfplatz - Neuenkirchstrasse - in die Tiefgarage fahren? Wo ist denn da der "Erholungsraum"?
  - Viele weitere Probleme des Ruswiler Dorfkerns sind gelöst, wenn zwischen Post und Ärztehaus Friedau bzw. Dorfchäsi Tempo 30 und zwischen Dorfplatz und Druckerei Tempo 20 eingeführt wird. Dies soll jedoch aus taktischen Gründen vorläufig nicht konkret vorgeschlagen werden.
  - In der heutigen Zeit wird immer mehr über die Online-Plattform abgewickelt und der Gang ins Gemeindehaus entfällt somit immer mehr. Auf der einen Seite wartet Ruswil schon lange auf eine neue Turnhallen-Anlage und wird fortlaufend vertröstet, während die Realisierung eines Gemeindehauses im Eilflug über die Bühne gehen soll. Wie bei vielen Projekten in Ruswil, ist auch dieses Projekt wieder mal ein Schnellschuss! Ruswil, hör endlich auf damit!
  - Warum waren alle drei neuen Gemeinderäte an den Wahlveranstaltungen gegen die Gemeindeverwaltung im Dorfkern und wissen jetzt nichts mehr davon?
  - Es fehlt die Berechnung der Einsparung "Renovation der bestehenden Gebäude ggü neuen Gebäude". Die Hypothese, dass ein Gemeindehaus auch Leben ins Dorfzentrum bringt ist schlichtweg erfunden. Ganz im Gegenteil - ein Gemeindehaus wird künftig noch mehr an Bedeutung verlieren, so werden schon bald die Steuern von Luzern verwaltet, gutmöglich auch schon bald die Bauverwaltung. Das Standesamt ist bereits zentralisiert. Andere Leistungen werden folgen. Wichtige Dokumente bezieht man Heute über den Onlineschalter und Volksabstimmungen werden in 10 Jahren grossmehrheitlich nur noch Online passieren. Da fragt es sich schon, ob wir 8 Mio. eine Prestigehülle investieren wollen.
  - Ich hoffe sehr, dass Ruswil die Chance am 3. März packt und der Dorfkernerneuerung zustimmt. "Unser Dorf ist sich das wert"! Ruswil hat die Chance. dem Dorfkern wieder ein lebendiges, schönes Gesicht zu geben, welches er in den letzten Jahren und Jahrzehnten verloren hat.
  - "Ladengasse" darf nicht so abseits stehen. Ich würde eine Ladengasse etwas südlicher in der Verlängerung des Dorfkerns wünschen.
  - Fussgänger- und Veloverkehr in Ruswil fördern.
- Vielen Dank für das Engagement von Los Ruswil!
- Am Boden bleiben und nicht Denkmähler bauen wollen. Das Chrämerhus in der bestehenden Struktur kann in der heutigen Zeit nicht mehr genutzt werden (Viel zu nieder). Darum wird sich auch der Eigentümer über das Kaufangebot freuen...